

Neue Governance-Modelle und Forschung

*Prof. Barbara Kehm,
Dr. Ute Lanzendorf*

*Erste Konferenz deutscher Hochschulforscherinnen und
-forscher „Neue Governance-Modelle an Hochschulen:
Erwartungen, Praxis, Wirkungen“, 4. u.5. Mai 2006, Kassel*

Internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit von Universitäten und Forschungsorganisationen – Neue Governanceformen

Sechs Teilprojekte:

- P 1:** Governance der Kooperation heterogener Partner im Forschungs- und Innovationssystem
(Kuhlmann/Schmoch, Fraunhofer Institut Karlsruhe)
- P 2:** Netzwerkstrategie und Netzwerkfähigkeit von Forschungsgruppen in Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
(Jansen, Deutsche Hochschule für Öffentliche Verwaltung, Speyer)

Teilprojekte - Fortsetzung

- P 3:** Entscheidungsprozesse im Management- und Selbstverwaltungsmodell der Universitäten und Folgen für die Forschung im internationalen Vergleich
(Schimank, Fernuniversität Hagen, Kehm, INCHER-Kassel, Enders, CHEPS/Universität Twente)
- P 4:** Innovationsfördernde Regelungsstrukturen im deutschen Universitätssystem
(Trute, Universität Hamburg)
- P 5:** Innovationsfördernde Regelungsstrukturen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen
(Groß, Universität Gießen)
- Z 2:** Performanzindikatoren für Forschungseinrichtungen
(Schmoch, Fraunhofer Institut Karlsruhe)

Fragestellung P3

Governance-Regime von Universitätssystemen

(Makro-Ebene:
Selbstverwaltungs-
bzw.
Managementmodell)

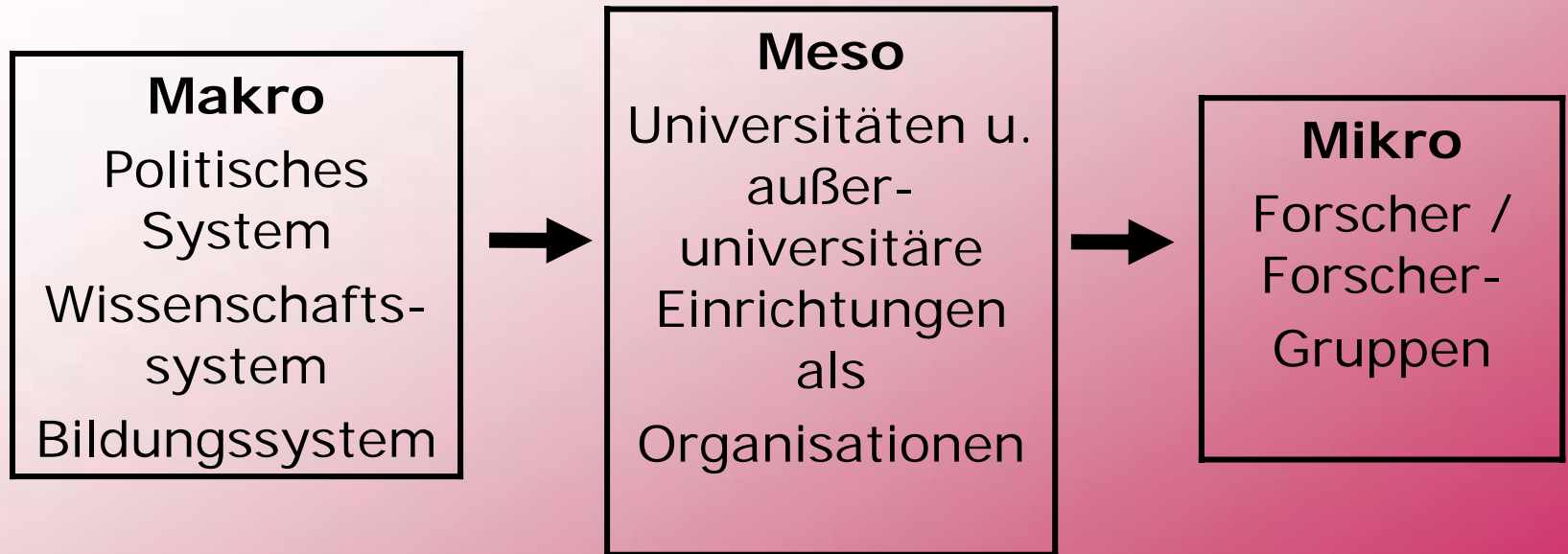
Effekte auf Meso- und Mikroebene:

- **Entscheidungsgeschehen**
- **Charakteristika von
Forschung**

Analyseebenen

- **Internationaler Vergleich:**
Deutschland, Österreich, Niederlande, England
- **Vergleich zweier Wissenschaftsgebiete:**
rote Biotechnologie, Mediävistik
- **Vergleich von Institutionentypen:**
Universitäten versus außeruniversitäre
Forschungseinrichtungen

Ebenen der Datenerhebung

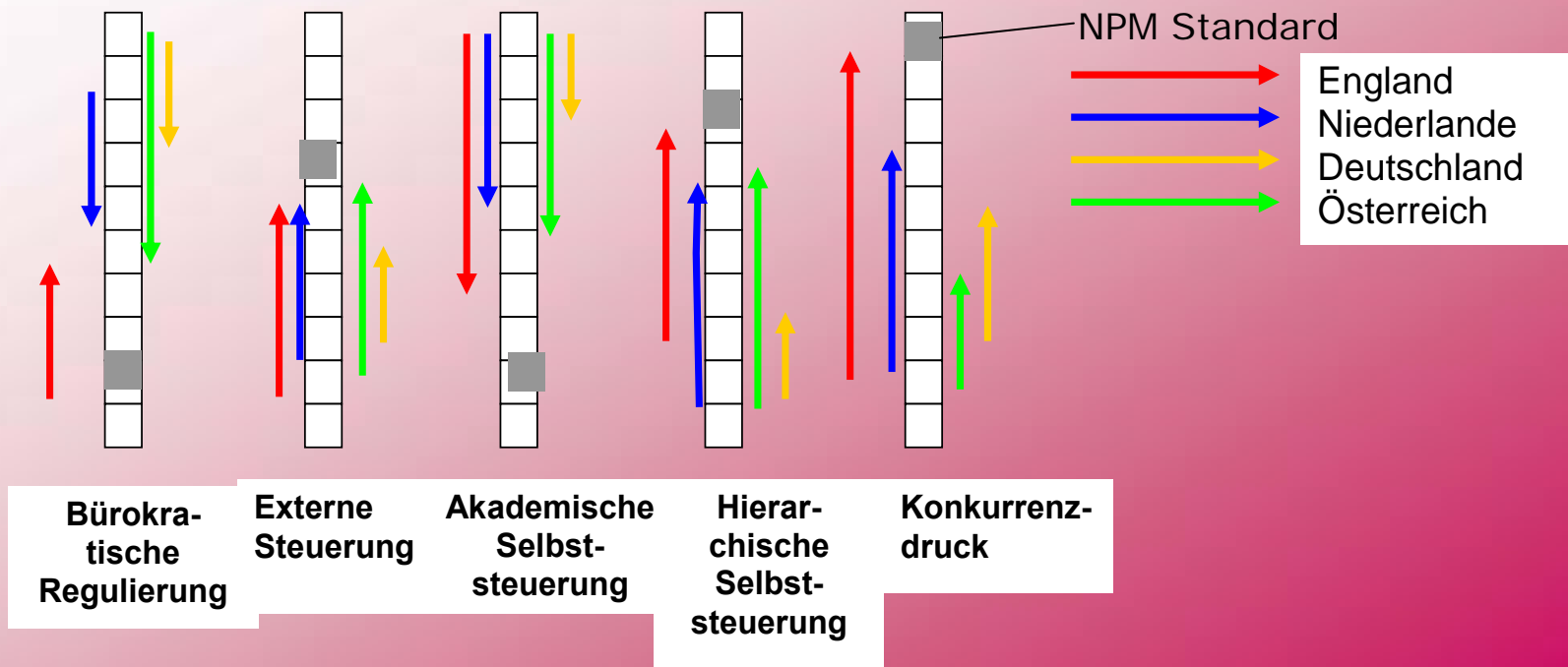


Makro- und Mesoebene: Veränderung von Governance-Regimes für Forschung

4-Länder Sekundäranalyse im Hinblick auf

- **Bürokratische Regulierung**
- **Externe Steuerung**
- **Konkurrenzdruck**
- **Hierarchische Selbststeuerung**
- **Akademische Selbststeuerung**

Ergebnisse Makro-Meso: Veränderung der Governance- Dimensionen in den Untersuchungsländern








Datenerhebung Mikro- u. Mesoebene

- Institutionen-Fallstudien:
Je 2 mediävistische und biotechnologische Forschungsgruppen an Universitäten in jedem Untersuchungsland (Deutschland: auch an außeruniversitären Einrichtungen)**
- Jeweils ein Fall mit über- bzw. unterdurchschnittlicher Performanz**
- Problemzentrierte Interviews mit einzelnen Forschern (mind. Postdocs), Dekanen und der Zentralverwaltung**

Mesoebene: Einsatz von NPM-Instrumenten

**Ausmaß der Nutzung neuer
Handlungsspielräume
auf zentralen und dezentralen
institutionellen Entscheidungsebenen
(als Kontextinformation)**

Mikroebene: Entwicklung von Forschung im Hinblick auf

-  **Kriterien für Themenwahl**
-  **Innerwissenschaftliche Güte**
-  **Außerwissenschaftliche Relevanz**
-  **„Angepasstheit“ von Forschungs-
perspektiven (mainstream vs.
unorthodoxe Perspektiven)**
-  **Verhältnis Forschung-Lehre**

Erste Ergebnisse Meso- und Mikroebene Deutschland

Datenbasis:

-  **2 Forscherinterviews Mediävistik Unis**
-  **6 Forscherinterviews Biotech Unis**
-  **5 Forscherinterviews Mediävistik
außeruniversitär**
-  **4 Forscherinterviews Biotech
außeruniversitär**
-  **8 Interviews auf Leitungsebene**

Erste Ergebnisse Mikroebene Deutschland - I



in Bezug auf die 5 in der Studie verwendeten Merkmalsdimensionen von Forschung berichten die Befragten z.T. über die Notwendigkeit zu Abstrichen bei der innerwissenschaftlichen Güte von Forschung



Berichtet wird über einen Zwang zu ‚künstlichen‘ Kooperationen mit Personen bzw. in Drittmittelprojekten, von denen man sich keinen Mehrwert für die eigene Forschung erwartet






der aus Evaluationen abgeleitete Zwang zu möglichst hohen Publikationszahlen wird im Biotech-Sektor für eine zunehmende Fälschung von Laborergebnissen verantwortlich gemacht; es wird eine Erosion des ‚wissenschaftlichen Ethos‘ bzw. akademischer Werte befürchtet

Erste Ergebnisse Mikroebene Deutschland – II

-  Neue Governance wirkt vor allem über den Druck zur konkurrenzintensiven Drittmittelinwerbung auf den einzelnen Forscher, andere NPM- Instrumente werden von Forschern kaum wahrgenommen
 - Unangemessen kurze Zeitrahmen von Drittmittelprojekten führen zum strategischen ‚Verkauf‘ bereits vorhandenen Wissens an Drittmittelgeber (Biotech)
 - Hohes Drittmittelaufkommen einzelner Forschergruppen führt zu Unabhängigkeit von institutionellen Finanzierungsmechanismen bzw. innerhochschulischer Steuerung

Erste Ergebnisse Mesoebene Deutschland – I (Hochschulen)

-  Hochschul- bzw. Institutionsleitungen nutzen NPM, um strukturellen Einfluss auf Forschung zu nehmen (Profilbildung/Schwerpunktsetzung durch Ausschreibung von Professuren/Berufungen in Anlehnung an Zielvereinbarungen, Förderung interdisziplinärer Forschungsverbünde, Förderung besonders gut evaluierter Forschergruppen)
-  An den Hochschulen wird die Anwendung von NPM-Instrumenten in Abstimmung zwischen Dekanen und Hochschulleitungen konkretisiert
-  Dekane vermitteln NPM-Instrumente in die Fachbereiche hinein und bemühen sich um eine Abfederung möglicher negativer Auswirkungen

Erste Ergebnisse Mikro- u. Mesoebene Deutschland – Zusammenfassung

- Unter den 5 untersuchten Governance-Dimensionen führt der Konkurrenzdruck ab einem bestimmten Ausmaß zu einer Verringerung der innerwiss. Güte von Forschung
- Die übrigen 4 Governance-Dimensionen wirken auf die Struktur von Forschung in Bezug auf (mainstream) Themen u. außerwissenschaftliche Relevanz, weniger auf das Forschungshandeln des Einzelnen